



# “Karlsruhe wehrt sich”

(= “Widerstand Karlsruhe” + “Steh auf für Deutschland”)

## 20. Februar in Mainz

Kommentiert von Mitgliedern des  
Netzwerkes Karlsruhe gegen Rechts

### Vorbemerkungen zu “Widerstand Ost/West”

Ester Seitz, die Bundesvorsitzende von “Widerstand Ost/West”, spricht<sup>1</sup> seit der Gründung des Bündnisses “Karlsruhe wehrt sich” Ende Januar stets von drei Initiativen, die sich zusammengetan hätten: “Widerstand Karlsruhe”, “Steh auf für Deutschland” und Kargida. Auf der Facebook-Seite von Kargida findet sich jedoch keinerlei Bezugnahme zum Thema “Karlsruhe wehrt sich” und keine Ankündigungen zu den angeblich gemeinsamen Kundgebungen am 2. Februar (Karlsruhe) oder am 20. Februar (Mainz). Und am 20. Februar selbst war in Mainz keine Kargida zu sehen .... Die Kargida ignoriert “Karlsruhe wehrt sich”.

Man zählt zur Zeit bei “Widerstand Ost/West” fünf Ortsvereine: Karlsruhe, NRW, Bautzen/Bischofswerda, Hamburg und Hoyerswerda, wobei die beiden letztgenannten außerhalb von Facebook seit langem inaktiv sind und drei erstgenannten sich bei Kundgebungen seit langem mit +/- 50 Teilnehmenden zufriedengeben müssen. Das ehrgeizige Projekt, der/die “Lutz/Lucie Bachmann des Westens” zu werden (nachdem sie bei Pegida Dresden im März 2015 aus dem Orga-Team geworfen worden war), ist für Ester Seitz gescheitert. “Widerstand Ost/West” ist nicht die ‘Pegida des Westens’ geworden und hat auch kein diesbezügliches Potential.

Am 11. Februar erschien auf der Facebook-Seite von Widerstand Karlsruhe ein neues Coverphoto<sup>2</sup>: Neben dem zentral stehenden Schriftzug “NATIONALER WIDERSTAND” ist eine Figur abgebildet, die eine Guy-Fawkes-Maske trägt und gerade eine Kette sprengt, die man ihr angelegt hatte. Im Hintergrund scheinen ein Rathaus und eine Kirche in schwarz-rot-goldener Hintergrundfarbe zu brennen. Es herrscht Aufruhr, behelmte Polizei schreitet ein.

1 Ab Ende Januar auf Facebook sowie am 2. Februar bei der Kundgebung in Karlsruhe

2 <https://www.facebook.com/widerwach/photos/a.789385657812252.1073741827.789383827812435/918554481562035/?type=3&theater>

Laut Wikipedia<sup>3</sup> ist der Ausdruck "nationaler Widerstand" ein Sammelbegriff für verschiedene rechtsextreme Gruppierungen und eng mit der NPD verwoben. Als Thomas Rettig noch Teamleiter von "Widerstand Karlsruhe" war, untersagte er bei Spaziergängen sogar den Slogan "Hier marschiert der maximale Widerstand", mit der Begründung, es klinge ansonsten "zu arg nach NPD".

Guy Fawkes wollte 1605 den Westminsterpalast samt Parlament, König und der hohen Geistlichkeit in die Luft sprengen. Er sah sich als Widerstandskämpfer für den Erhalt des katholischen Glaubens in England. Viele Protestbewegungen (von seriös bis rechtsextrem) verwenden die Guy-Fawkes-Maske aus dem Film "V wie Vendetta" als Symbol. Besonders bekannt ist das internationale HackerInnen-netzwerk *Anonymous* - nicht zu verwechseln mit dem deutschen *Anonymous-Kollektiv*<sup>4</sup> auf Facebook, das sich "rechten Verschwörungstheorien" widmet<sup>5</sup>.

Die Guy-Fawkes-Figur auf dem Coverphoto von "Widerstand Ost/West" hat, im Gegensatz zu ihrem historischen Vorbild, ihr Ziel erreicht und geht dabei offensichtlich sogar straffrei aus. Deutlicher kann man sich als selbsternannte "nationale" Widerstandsbewegung kaum von sogenannten "WutbürgerInnen" distanzieren.

## Der 20. Februar in Bautzen

Für den 20. Februar hatte auch "Widerstand Bautzen", der Bautzener Ortsverband von "Widerstand Ost/West", zu einer Kundgebung aufgerufen. Im Vorfeld kam es Mitte Februar zu Veränderungen. Man sei nunmehr "Widerstand Bischofswerda und Bautzen" nennen werde. Es handele sich um "das alte Team, was sich von Mitgliedern getrennt" habe.<sup>6</sup> Wie isoliert "Widerstand Bautzen" in der Bautzener "patriotischen" Szene ist (war), hatte sich Mitte Januar 2016 gezeigt. Bei der Kundgebung von "Der Widerstand / "Bautzen bewegt sich" am 15. Januar kamen 350 Personen. Zur Kundgebung von "Widerstand Bautzen" am 16. Januar mit Gastrednerin Ester Seitz kamen 50 Personen. Man wird sehen, ob "Widerstand Bischofswerda" sich bei "Widerstand Ost/West" einreihet. In Bischofswerda hat es allerdings bereits eine aktive "patriotische" Szene, die "Bürgerinitiative Bischofswerda"<sup>7</sup>. Es wird sich zeigen, ob die beiden in Konkurrenz zu einander stehen.

Ob die Kundgebung stattgefunden hat, lässt sich aktuell anhand Internet nicht feststellen. Auch auf der Facebookseite von „Widerstand Bischofswerda und Bautzen“ finden sich keine Berichte oder Hinweise. Die Berichterstattungen sind vielmehr beherrscht von einem Brandanschlag in Bautzen in der Nacht auf den 21. Februar.<sup>8</sup>

3 [https://de.wikipedia.org/wiki/Nationaler\\_Widerstand](https://de.wikipedia.org/wiki/Nationaler_Widerstand)

4 <https://www.facebook.com/Anonymous.Kollektiv/>

5 <http://www.netz-gegen-nazis.de/artikel/warum-anonymous-kollektiv-auf-facebook-nichts-mit-anonymous-zu-tun-hat-10743>

6 <https://www.facebook.com/Widerstand-OstWest-eV-Bautzen-477161032452339/>

7 <https://www.facebook.com/B%C3%BCrgerinitiative-Bischofswerda-428098374057623/>

8 [www.mdr.de/nachrichten/brand-asylheim-bautzen-102\\_zc-e9a9d57e\\_zs-6c4417e7.html](http://www.mdr.de/nachrichten/brand-asylheim-bautzen-102_zc-e9a9d57e_zs-6c4417e7.html)

Sonntagfrüh [21. Februar] um 3:30 Uhr in Bautzen: Der Dachstuhl des ehemaligen Hotels "Husarenhof" brennt in voller Ausdehnung. Davor stehen Betrunkene, johlen und klatschen. Einige behindern sogar die Löscharbeiten der Feuerwehr. Das Haus ist eine neue Asylunterkunft und sollte im März belegt werden. Das für extremistische Straftaten in Sachsen zuständige Operative Abwehrzentrum ermittelt. Die Kriminalisten gehen inzwischen von Brandstiftung aus. Die Landesregierung zeigt sich entsetzt, die Opposition fordert Konsequenzen aus den Vorgängen in Bautzen und in Clausnitz wenige Tage zuvor. (...) In dem Haus und in einem benachbarten Bürogebäude sollten ab März bis zu 300 Flüchtlinge untergebracht werden. 70 Feuerwehrleute von sechs Wehren aus Bautzen und dem Umland waren vor Ort, um den Brand zu löschen. Sie konnten ein Übergreifen der Flammen auf angrenzende Wohnhäuser und Supermärkte verhindern. (...) Nachdem sich die Polizei anfangs zurückhaltend zur Brandursache äußerte, geht sie inzwischen von Brandstiftung aus. Grund sind Spuren von Brandbeschleuniger, die mit Hilfe eines Spürhundes im Gebäude entdeckt wurden. (...) Nach Angaben der Polizei gingen einige Personen dazu über, die Löscharbeiten der Feuerwehr zu stören. Während des Feuers inmitten eines Wohngebiets versammelten sich in der Nacht auf Sonntag schätzungsweise 20 bis 30 Menschen. Teilweise seien die Gaffer angetrunken gewesen und hätten "unverhohlene Freude" über das Feuer gezeigt, berichtete ein Polizeisprecher. Einige Zuschauer hätten den Brand mit "abfälligen Bemerkungen" kommentiert, teilte die Polizei mit. Beamte nahmen die Personalien mehrerer Schaulustiger auf. Drei junge Männer aus Bautzen erhielten Platzverweise, weil sie die Arbeiten der Feuerwehr "massiv" behindert hätten. (...) Sachsens Ministerpräsident Stanislaw Tillich und Innenminister Markus Ulbig (beide CDU) verurteilten das Verhalten der Schaulustigen scharf. Tillich betonte auch mit Blick auf die offenkundig fremdenfeindlichen Ereignisse von Clausnitz, wo ein aufgebrachter Mob längere Zeit einen Bus mit ankommenden Flüchtlingen blockierte, die Vorfälle seien erschreckend und schockierend zugleich. "Das sind keine Menschen, die sowas tun. Das sind Verbrecher", sagte er. Solche Taten besudelten "das, was die Menschen an Mut in der friedlichen Revolution aufgebracht haben und den Fleiß beim Wiederaufbau Sachsens".<sup>9</sup>

## Der 20. Februar in Bochum

Unter dem Motto "Islamkritik rettet Menschen+Leben" hatte der "Widerstand NRW" zu einer Kundgebung in Bochum aufgerufen<sup>10</sup>, ebenfalls am 20. Februar. Von den drei RednerInnen ist bislang nur Ferdinand Gerlach in Karlsruhe aufgetreten. Die Antifaschistische Linke Bochum meldete am 20. Februar abends auf Indymedia<sup>11</sup>:

Heute fanden sich sieben RassistInnen (...) in der Bochumer Innenstadt ein. Anwesend waren Ferdinand Gerlach, Peter von Meeren und Chris Wrobel. (...). Antifaschistischen Kreisen war die Kundgebung im Vorfeld nicht bekannt, (...) nichtsdestotrotz fanden sich nach kurzer Zeit spontan noch einige AntifaschistInnen am Kundgebungsort ein. Sie begleiteten die "Demo" mit Spott und Hohn. Inhaltlich war die Kundgebung dominiert von rassistischen Aussagen gegenüber Muslimen und dem Islam. Einige PassantInnen nahmen dies zum Anlass ebenfalls gegen die Rassisten zu pöbeln, dies führte kurzzeitig dazu, dass eine Kleingruppe von jungen MigrantInnen am Boulevard von Hundertschaftsbeamten, Staatsschützern und Zivilbeamten festgesetzt wurden. Die rassistische Demo ist zeitweise von Antifas unterwandert worden, welchen es gegen Ende der Kundgebung gelang eine Rede am Megafon der Rassisten gegen diese zu halten. Diese wurde jedoch sehr zügig durch die Polizei und den Anmelder Gerlach beendet. (...) Die Polizei ließ den GegendemonstrantInnen für Bochumer Verhältnisse recht viel Freiraum. Der Husemannplatz war nicht wie gewohnt durch Hamburger Gitter abgeriegelt, sodass es bis auf wenige Meter möglich war an die Kundgebung heranzutreten.

9 <http://www.n-tv.de/politik/Gaffer-bejubeln-brennendes-Fluechtlingsheim-article17046371.html>

10 <https://www.facebook.com/Widerstand.NRW/>

11 <https://linksunten.indymedia.org/de/node/169527>

Die Mainzer *Allgemeine Zeitung* hatte am 5. Februar geschrieben<sup>12</sup>:

*Für den 20. Februar, 14.30 Uhr, hat die "Rechtsaktivistin" Ester Seitz eine Kundgebung vor dem Funkhaus des SWR angemeldet. Das geplante Motto sei „Lügenpresse, Lückenpresse – auf die Straße für demokratische und wahrheitsgemäße Berichterstattung“.*

Die SWR-Landesschau hatte am 17. Februar gemeldet<sup>13</sup>:

*Ein Bündnis aus Politikern, Gewerkschaftern und Journalisten ruft für Samstag zu einer Kundgebung gegen die Demonstration des Pegida-Ablegers "Karlsruhe wehrt sich" auf. Die Rechtspopulisten wollen sich in der Nähe des Mainzer SWR-Funkhauses versammeln. Ziel der Vereinigung um die Rechtsaktivistin Ester Seitz sei die Diskreditierung der freien Presse, sagte die Grünen-Bundestagsabgeordnete Tabea Rößner am Mittwoch in Mainz. "Wir stehen wehrhaft vor dem SWR wie es sich für eine wehrhafte Demokratie gehört." (...) In dem Bündnis haben sich neben Grünen, CDU, SPD und der Linken<sup>14</sup> auch der AStA der Universität Mainz, der Verein "Rheinhesen gegen Rechts", die Gewerkschaft ver.di, der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) und der Verband der Zeitungsverleger in Rheinland-Pfalz und dem Saarland zusammengeschlossen. "Ich hoffe, dass wir möglichst viele Leute zusammentrommeln", sagte Rößner. Das Bündnis rechnet mit 300 bis 400 Teilnehmern. (...) "Bei allen Unterschieden - es gibt Werte, für die wir alle gemeinsam eintreten", sagte der Landtagsabgeordnete Gerd Schreiner (CDU). Wenn die Mitte zusammenstehe, könnten die Ränder nicht stark werden.*

Am 20. Februar kamen 35 BesucherInnen zur Kundgebung von „Karlsruhe wehrt sich“. Bei der Gegenkundgebung fanden sich insgesamt etwa 400 Personen ein. 300 davon etwa besuchten die Gegenkundgebung und stellten sich der Hetze zeitgleich symbolisch in den Weg. Etwa hundert schwarz gekleidete Jugendliche aus Mainz, Darmstadt, Frankfurt, Schifferstadt und anderen Orten der Region versuchten, den Spaziergang real zu blockieren. Der Kundgebungsort von „Karlsruhe wehrt sich“ war frühzeitig durch die Polizei abgeriegelt worden. Die Spaziergangsstrecke jedoch nicht. Dort kam es zu drei Sitzblockaden und einer Stehblockade, die von der Polizei durch Wegtragen aufgelöst wurden. Während des Spaziergangs wurde Sigrid Schüßler das Megaphon entrissen. Das Gerät wurde vom Täter unverzüglich zu Boden geworfen, wobei es zu Bruch ging. Der Täter konnte fliehen<sup>15</sup>.

Die Grünen-Bundestagsabgeordnete Tabea Rößner moderierte die Gegenkundgebung, die im Abstand von etwa 150 Meter zur Kundgebung von „Karlsruhe wehrt sich“ stattfand. Die stellvertretende SWR-Landessendedirektorin Carla Sappok, der SWR-Chefredakteur Fritz Frey, der Chefredakteur der Mainzer *Allgemeinen Zeitung*, Friedrich Roeingh, und der TV-Journalist Michel Friedmann hielten je eine Rede. An politischer Prominenz fanden sich unter den BesucherInnen der Gegenkundgebung beispielsweise RP-Landesbildungsministerin Vera Reiß oder der Grünen-Fraktionsvorsitzende im RP-Landtag, Daniel Köbler.

12 [http://www.allgemeine-zeitung.de/lokales/mainz/nachrichten-mainz/erneut-reizklima-in-mainz-rechtsaktivistin-ester-seitz-plant-vor-dem-swr-demo-gegen-luegenpresse\\_16612640.htm](http://www.allgemeine-zeitung.de/lokales/mainz/nachrichten-mainz/erneut-reizklima-in-mainz-rechtsaktivistin-ester-seitz-plant-vor-dem-swr-demo-gegen-luegenpresse_16612640.htm)

13 [www.swr.de/landesschau-aktuell/rp/vor-demonstrationen-in-mainz-breites-buendnis-gegen-luegenpresse-vorwurf/-/id=1682/did=16972830/nid=1682/azhfl7/index.html](http://www.swr.de/landesschau-aktuell/rp/vor-demonstrationen-in-mainz-breites-buendnis-gegen-luegenpresse-vorwurf/-/id=1682/did=16972830/nid=1682/azhfl7/index.html)

14 sowie die FDP - [www.buendnis-fuer-pressefreiheit-mainz.de/](http://www.buendnis-fuer-pressefreiheit-mainz.de/)

15 [http://www.allgemeine-zeitung.de/mediathek/videos/aktuelles/mainz-finthen-demonstration-gegen-afd\\_4765711282001.htm](http://www.allgemeine-zeitung.de/mediathek/videos/aktuelles/mainz-finthen-demonstration-gegen-afd_4765711282001.htm)

In den Reden der Gegenkundgebung wurde betont, dass die „Presselandschaft“ in Deutschland vielfältig und unabhängig sei und dass Begriffe wie 'Lügenpresse' die unabhängige Berichterstattung in Verruf bringen sollten und einen offenen Angriff auf die Demokratie darstellten<sup>16</sup>. Die Stimmung auf der Gegenkundgebung war sehr gut. Aber auch Ester Seitz zeigte sich mit ihrer Kundgebung zufrieden.

*Mit knapp einer Stunde Verspätung fing Seitz an zu reden. Sie freute sich wie Bolle, dass der SWR im Vorfeld so viel über sie berichtet hat. Da geht es den Rechten doch genauso wie anderen Menschen, die sich mal im Fernsehen sehen. Was die Frau sonst noch sagte, war nicht mehr zu hören. Die Glocken der benachbarten Kirche übertönten jedes Wort.<sup>17</sup> (...) Die rechte Aktivistin Ester Seitz bezeichnete das große [mediale] Interesse an der Veranstaltung als Erfolg, selbst wenn die Zahl der Demonstranten, die ihr zuhörten, gering sei<sup>18</sup>. (...) Ein linker Störer mogelte sich dazu und störte den Vortrag [von Ester Seitz] durch laute Zwischenrufe. Die Ordner konnten ihn nicht bewegen die Veranstaltung zu verlassen. Eine latente Aggression lag in der Luft. Da der Mann aber friedlich blieb, wurde seitens der Polizei nichts unternommen, worauf Ester Seitz über Mikrofon rief, dass sie die Polizei bzw den Einsatzleiter anzeigt. Als die Situation zu eskalieren drohte, wurde der Störer von der Polizei entfernt.<sup>19</sup>*

Am frühen Morgen des 21. Februars schrieb Ester Seitz auf ihrer Facebookseite<sup>20</sup>:

*Natürlich, die Demo in Mainz war ein Erfolg. Der SWR in heller Panik, erfolgreich ins Wespennest gestochen - wie sehr müssen die sich ihrer Schuld bewusst sein, wenn sie so panisch reagieren, wenn man nur ein bisschen an ihrer verlogenen Hülle kratzt. Wunderbare Redner, tapfere Patrioten, Kameraden die im Regen standen und mit uns kämpften.*

## Ein Städtevergleich

In Mainz bei einer Ester-Seitz-Kundgebung ...	In Karlsruhe bei Ester-Seitz-Kundgebungen ...
<ul style="list-style-type: none"> <li>- stehen auf der Gegenkundgebung zahlreiche prominente JournalistInnen gegen Hetze ein.</li> <li>- gibt sich die regionale und bundesweite Politprominenz ein Stelldichein.</li> <li>- müssen vier Blockaden aufgelöst werden, ehe der Spaziergang weitergehen kann.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- schreiben die BNN, man könne Kargida&amp;Co vielleicht durch Ignorieren vetreiben.<sup>21</sup></li> <li>- hat es der Gemeinderat in einem Jahr nicht geschafft, eine seiner dienstags parallel stattfindenden Sitzungen zu unterbrechen und zur Gegendemo zu kommen. Lieber suggerierte man durch eine Resolution im Mai 2015, der Gegenprotest falle unter die Kategorie „Extremismus jeglicher Form“.<sup>22</sup></li> <li>- musste seit März 2015 keine ernsthafte Blockade mehr aufgelöst werden.</li> </ul>

16 [www.allgemeine-zeitung.de/lokales/mainz/nachrichten-mainz/kundgebung-gegen-luegenpresse-in-der-naehe-des-swr-in-mainz-gegendemonstration-fuer-pressefreiheit\\_16656945.htm](http://www.allgemeine-zeitung.de/lokales/mainz/nachrichten-mainz/kundgebung-gegen-luegenpresse-in-der-naehe-des-swr-in-mainz-gegendemonstration-fuer-pressefreiheit_16656945.htm)

[www.swr.de/landesschau-aktuell/rp/demonstrationen-in-mainz-30-luegenpresse-demonstranten-500-polizisten/-/id=1682/did=16972830/nid=1682/azhf17/](http://www.swr.de/landesschau-aktuell/rp/demonstrationen-in-mainz-30-luegenpresse-demonstranten-500-polizisten/-/id=1682/did=16972830/nid=1682/azhf17/)

17 <http://wahlzeit.rheinpfalz.de/demo-statt-wahlstand/>

18 <http://www.swr.de/landesschau-aktuell/rp/demonstrationen-in-mainz-30-luegenpresse-demonstranten-500-polizisten/-/id=1682/did=16972830/nid=1682/azhf17/>

19 [www.metropolnews.info/mpn138230/mainz/veranstaltungenberichte/gegen-die-manipulation-des-volkes-durch-die-presse](http://www.metropolnews.info/mpn138230/mainz/veranstaltungenberichte/gegen-die-manipulation-des-volkes-durch-die-presse)

20 <https://www.facebook.com/esterseitz.ger/posts/232342977103607>

21 <https://www.facebook.com/karlsruhe.gegen.pegida/posts/331877333602783>

22 [http://presse.karlsruhe.de/db/stadtzeitung/jahr2015/woche21/gemeinderat\\_kein\\_platz\\_fur\\_fremdenfeindlichkeit.html](http://presse.karlsruhe.de/db/stadtzeitung/jahr2015/woche21/gemeinderat_kein_platz_fur_fremdenfeindlichkeit.html)

## Die Reden in Mainz

Ester Seitz moderierte die Kundgebung. Während ihrer Eröffnungsrede läuteten für fünf Minuten die Glocken einer etwa 30 Meter entfernten Kirche, am Ende begann der „linke Störer“ allmählich mit dem Stören, das er dann bei Michael Mannheimers Rede intensivierte. Der hielt eine für seine Verhältnisse unspektakuläre Rede<sup>23</sup>.

Es sei richtig gewesen von Ester Seitz, eine Demonstration in Mainz anzumelden, denn dort sei „das Zentrum des Bösen“. Auch der Deutschlandfunk sei ein „Linksfunk“ und jeder Journalist, der „heute noch Lügenartikel“ schreibe, sei kein Mitläufer, sondern ein Täter. Er müsse, „wenn wir die Macht haben, und das wird kommen, mit lebenslangem Berufsverbot belegt werden.“ Oder mit Gefängnis: Grundlage dafür sei §18 des Grundgesetzes. Michael Mannheimer zitierte auszugsweise: „Wer die Freiheit der Meinungsäußerung, insbesondere die Pressefreiheit oder das Asylrecht zum Kampfe gegen die freiheitliche demokratische Grundordnung missbraucht, verwirkt diese Grundrechte.“ Die Medien seien dafür verantwortlich, dass in Deutschland „defacto keine Demokratie“ mehr herrsche, weil es keine „freien Nachrichten“ mehr gebe. Sie würden alle mit der „Stimme der Regierung“ sprechen. Vor allem die SPD sei Schuld daran, denn die SPD sei „der größte Medienkonzern Europas, möglicherweise der ganzen Welt.“ Die SPD könnte darum Deutschland regieren, selbst „wenn sie keine einzige Stimme im Bundestag hätte.“ Und wegen all dem würde „der deutsche Wähler kaum eine andere Wahl haben, als eben die AfD nicht zu wählen“ - weil „der Wähler“ quasi beständig Gehirnwäschen untermogen sei. Es helfe generell nur noch eine „neue verfassungsgebende Versammlung. Doch diesmal ohne die Federführung der Amerikaner und Engländer und der Franzosen“, sondern unter der „des deutschen Volkes“.

Holm Teichert generierte sich als Entertainer, als 'rechter' Kabarettist gleichsam, bemühte viele ausgefallene Sprachspiele. Er vermittelte aber keine erinnerungswürdigen Inhalte. Sigrid Schüßler wertete, wie zuvor Ester Seitz, die Kundgebung als vollen Erfolg: Dass das „Pressegesindel“ beziehungsweise die „Lügenpest“ im Vorfeld über die Kundgebung berichte, sei der eigentliche Plan gewesen: Ester Seitz habe der Presse eine Falle gestellt - ein „Stöckchen“ hingehalten, über das jene dann begierig „drübergesprungen“ sei. Die 35 Anwesenden müssten jetzt „das Ding nur noch durchziehen im Regen und in der Kälte“.

Den Hauptteil ihrer eigentlichen Rede eröffnete Sigrid Schüßler mit der Ankündigung, dass sie „heute“ keine Lust habe, sich „bürgernah zu geben“, da die „Verdrehungsmedien“ das in deren „Gehirnwäschefabriken ohnehin nicht senden“ würden. Statt dessen wolle sie „ein paar Parolen zum besten geben“. Dementsprechend derb gestaltete sich die weitere Rede. Wie bei Melanie Dittmer scheint auch bei Sigrid Schüßler eine völkische Torschlusspanik ausgebrochen zu sein. An eine (in ihrem Sinn erfolgreiche) Reformation der BRD über einen Wahlerfolg 'patriotischer' Parteien scheint auch sie nicht zu glauben. Die parlamentarische Demokratie hat in beider Augen ausgedient.

Laut Sigrid Schüßler herrsche in Deutschland ein „dreckiges Regime, das nur auf Lügen und Verbrechen“ basiere. Eine Aufgabe der Medien dabei sei, durch ihr Wirken die beruflichen Existenzen von 'patriotisch' gesinnten Menschen zu zerstören, indem „Arbeitgeber“ und „Kunden“ aufgehetzt werden würden.. Sie erinnerte in diesem Zusammenhang an ihr „Kindertheater“, das sie vor Jahren schließen musste, da die „Kunden“ ausblieben, nachdem die Presse verbreitet hatte, dass Sigrid Schüßler auch bei NPD-Kinderveranstaltungen aufgetreten war.<sup>24</sup>

23 [www.youtube.com/watch?v=7gD47DkCMxE](http://www.youtube.com/watch?v=7gD47DkCMxE)

24 Weitere Infos im Dossier „13.12.2015 Merkels letzter Parteitag“ auf der Internetseite [ka-gegen-rechts.de](http://ka-gegen-rechts.de) im „Mediencenter“.

Sigrid Schüßler betonte, sie habe in ihrem Kindertheater keine "Kinder indoktriniert". Indoktrinieren würden vielmehr die Presse und die "ganze dreckige Politikerkaste der BRD". Die BRD sei eine "Diktatur" und "die größte Schande, die es je auf deutschem Boden gegeben" habe. Wenn die Presse, "das braune Gesindel, das Wort Demokratie in den Mund" nehme, meine sie "Diktatur, Meinungsdictatur, Unfreiheit, Gleichschaltung".

Die SPD sei eine "Schariapartei", deren Plan es sei das "deutsche Volk abzuschaffen". Die CDU sei "weder christlich noch demokratisch" und sei frei von "Nächstenliebe", Denn die "beginn[e] damit, dass man sich selbst liebt und anschließend seinen Nächsten". Die CDU aber verbiete den Deutschen "die Liebe zum eigenen Volk" und sei beteiligt an der Vernichtung unserer Identität". "Die Grünen" seien "eine Kinderfickerpartei [und] die größte Schande unseres Staates, und so lange diese Partei nicht verboten" sei, werde Sigrid Schüßler auf der Straße dafür kämpfen, dass in Deutschland "wieder Ordnung, (...) Sitte und Moral einkehr[e]".

An diesem Punkt ihrer Rede wechselte Sigrid Schüßler unvermittelt das Thema: Sie wiederholte, die Medien würden nicht über die "schlimmsten Verbrechen der BRD" beziehungsweise die "größte Schande auf deutschem Boden" berichten: Und das seien (man erwartete erneut: 'Die Grünen') die "über tausend Abtreibungen am Tag, die auf deutschem Boden stattfinden" würden. Das Verschweigen dieser Abtreibungen sei "die Lüge [und] die Basis dieser BRD, dieser Politik." Denn vordergründig würde "dieser Staat (...) von Humanität, von Menschenrechten" sprechen und "dass wir anderen helfen müssten. Gleichzeitig werden unsere Kinder einem Holocaust preisgegeben, der seinesgleichen nie gesehen hat. Es ist eine Schande. Und ich verurteile dieses System und ich verurteile die Lügenmedien, die kein wahres Wort über den Zustand und den Hintergrund dieses Staates bringen." Aber das "Ende dieses Systems" sei nahe. Und dann würden die aktuellen Medienschaffenden sich Arbeitsplätze außerhalb der Medienbranche suchen müssen, sie würden dann "richtig arbeiten müssen" - und andere würden "dann endlich die Wahrheit schreiben über das, was vor sich geht". Damit war die Rede dann gottseidank beendet.

## SWR-Interviews

Kurz vor dem Aufbruch zum "Spaziergang", als sich der Demozug bereits formiert hatte, interviewte ein SWR-Reporter zunächst Sigrid Schüßler, die in der ersten Reihe stand, danach Ester Seitz. Der 'patriotische' Kameramann, der bei Ester-Seitz-Veranstaltungen stets filmt und die Reden danach bei youtube veröffentlicht, filmte das Interview.

Sigrid Schüßler lobte die Besonnenheit Putins, der sich nicht zu einem Krieg würde provozieren lassen. "Merkel und Obama" aber würden den "Dritten Weltkrieg" provozieren wollen, Darüber würde der SWR jedoch "natürlich nicht berichten". Der SWR-Reporter fragte dann, welche konkreten Lügen Sigrid Schüßler dem SWR vorwerfe. Sie kam ins Schwimmen. Ester Seitz wollte sich einmischen, aber der Reporter beharrte darauf, dass er im Augenblick nur mit Sigrid Schüßler würde sprechen wollen. Er fragte dreimal konkret nach und erhielt dreimal allgemeine Antworten. Sekunden später begann der Sprechchor "Lügenpresse", initiiert von Ester Seitz per Megaphon. Als wieder Stille herrschte, nannte Sigrid Schüßler doch noch ein Beispiel, was sie mit "Lüge" meine: Dass man "den Menschen daheim unreflektiert ins Wohnzimmer" senden würde, dass es sich bei den Menschen, die aktuell nach Deutschland kämen, "um Flüchtlinge" handeln würde, Das seien "nämlich keine Flüchtlinge". Der Reporter fragte nach, aber man versteht die Antwort wieder nicht, denn Ester Seitz stimmte per Megaphon den Sprechchor "Deutsche Wende - Merkels Ende" an. Als wieder Stille herrschte, beklagte Sigrid Schüßler, die Medien würden nicht "über die Islamisierung" Deutschlands berichten. Der Reporter fragte sie daraufhin, ob sie die "zehn Beiträge von Report" über den Islam in Deutschland gesehen habe. Die Antwort war, sie konsumiere derartige "Medien so wenig wie möglich".<sup>25</sup>

25 <https://www.youtube.com/watch?v=lyWUk9OKIs0>

Ester Seitz führte in ihrem Interview als SWR-Lüge dann an, dass die SWR-Landesschau am 19. Februar behauptet habe, die Gegenkundgebung würde sich für Pressefreiheit wenden, wodurch die Kundgebung von Ester Seitz ja als eine Kundgebung "gegen Pressefreiheit" dargestellt worden sei. Aber das Gegenteil sei richtig. Indem sie sich gegen die "Lügenpresse" wende, wolle sie ja gerade die Pressefreiheit wieder herstellen. Danach wurde sie unter anderem gefragt, woran sie festmache, dass ihrer Meinung nach "60% der Deutschen hinter Pegida" stehen würden. Sie verwies unter anderem auf aktuelle Online-Umfragen anlässlich des Hausverbots im Augsburger Rathaus für Frauke Petry: Da hätte eine überwiegende Mehrheit kundgetan, dass das "undemokratisch" sei. Und sie ergänzte, dass in den "grundsätzlichen Sachen wie verfehlte Asylpolitik [oder] Gender Mainstreaming, die in diesem Land falsch laufen, [ein] Großteil der Bevölkerung übereinstimmen" würde mit "Karlsruhe wehrt sich". Das könne man an "unzähligen Umfragen im Internet" festmachen.<sup>26</sup>

## Juristische Nachbetrachtungen aus NRW

Am 23. Februar wird im Amtsgericht Bonn im gegen Detlev Schwarz bzw. gegen Christopher von Mengersen (Redner am 2. Februar bei "Karlsruhe wehrt sich") verhandelt. Beide sind Politiker bei ProNRW, beide hatten bei der letzten Kommunalwahl in Bonn (Herbst 2015) kandidiert. Detlev Schwarz wurde gewählt, Christopher von Mengersen nicht. Kurz nach der Wahl gab Detlev Schwarz sein Mandat zurück und Christopher von Mengersen rückte in den Gemeinderat nach. Der Vorwurf lautet, Schwarz habe sein Mandat gegen eine monatliche Zahlung von 560€ durch von Mengersen bis zum Ende der Legislaturperiode 2020 zurückgegeben.<sup>27</sup>

Am 1. März findet im Amtsgericht Düsseldorf eine Verhandlung gegen Melanie Dittmer (Rednerin am 2. Februar bei "Karlsruhe wehrt sich") statt<sup>28</sup>. Ihr werden Beleidigungen von Polizeibeamten bei zwei Montags-Märschen Anfang 2015 vorgeworfen sowie zwei Störungen von Religionsausübungen durch das Skandieren von Parolen nahe einer Moschee und zusätzlich eine Volksverhetzung. Und aufgrund ihrer Rede in Magdeburg bei Magida am 15. Februar könnte Melanie Dittmer durchaus mit einer weiteren Anzeige rechnen. Denn sie kündigte an, man werde jene Dortmunder "Polizeiwachen stürmen", in denen jene PolizistInnen arbeiten, die am 12. Februar bei den vielen Hausdurchsuchungen bei Dortmundern Rechtsextremen eingesetzt worden waren. Die Beamten seien laut Melanie Dittmer mit übertriebener Härte vorgegangen. Bei einer dieser "Razzien" wurde ein Kampfhund erschossen<sup>29</sup>. Im Moment habe man allerdings "noch nicht genügend Personen". Aber wenn, dann werde man "diese Schweine zur Verantwortung ziehen".<sup>30</sup> Und sie schloss ihre Rede mit den Worten:

*Glaubt mir, wenn der deutsche Volkszorn erwacht, ist mit uns nicht gut Kirschen essen. Wir sind eine Nation, die über viele Jahre hinweg die Welt in Atem gehalten hat. In zwei Weltkriegen haben wir uns gegen die ganze Welt verteidigt. Und das werden wir wieder tun. Für die Freiheit.*

26 <https://www.youtube.com/watch?v=aRceL6nskiE>

27 <https://linksunten.indymedia.org/de/node/169305>

28 [www.rp-online.de/nrw/staedte/duesseldorf/duesseldorf-duegida-organisatorin-muss-polizisten-1500-euro-zahlen-aid-1.5758668](http://www.rp-online.de/nrw/staedte/duesseldorf/duesseldorf-duegida-organisatorin-muss-polizisten-1500-euro-zahlen-aid-1.5758668)

29 <http://www1.wdr.de/studio/dortmund/themadestages/razzia-rechtsextremisten-102.html>

30 <https://www.facebook.com/Magida-20-ohne-Maulkorb-487927824695428/videos> (Minute 8)



## Besinnliche Gedanken zum Abschluss

Am frühen Morgen des 21. Februar veröffentlichte eine emotional offensichtlich ergriffene Ester Seitz auf Facebook einen Text mit dem Titel "Nachtgedanken".<sup>31</sup> Der Tag schien sie gehörig mitgenommen zu haben.

*Es ist drei Uhr morgens, als ich in die Einfahrt fahre. Handbremse angezogen, erstmal ein paar Minuten auf dem Lenkrad ... Augen zu ... Kraft sammeln zum reingehen. Es gibt so Tage, die einfach alles fordern, das menschliche Limit ausreizen, einen irgendwie ein bisschen traumatisieren. Heute war so einer. Natürlich, die Demo in Mainz war ein Erfolg. Der SWR in heller Panik, erfolgreich ins Wespennest gestochen - wie sehr müssen die sich ihrer Schuld bewusst sein, wenn sie so panisch reagieren, wenn man nur ein bisschen an ihrer verlogenen Hülle kratzt. Wunderbare Redner, tapfere Patrioten, Kameraden die im Regen standen und mit uns kämpften. Ich gehe rein, sperre das Schloss auf von meinem Zuhause, es ist ein wunderschönes Haus, liebevoll eingerichtet, geradezu perfektionistisch gepflegt - als ich noch da war, als ich noch Zeit hatte, als ich noch plante, einen Rosengarten anzulegen und den Dachboden auszubauen... und endlich den Hasenstall streichen. Dann kam der Widerstand, die wahnsinnigen, zerstörerischen Ereignisse des Jahres 2015. Und all die Pläne landeten in der Schublade. Irgendein Songtext besagt: "Wir sind Krieger, weil wir es sein müssen!" Genauso ist es! Keiner macht das aus Spaß. Wir tun es, weil es unsere Pflicht ist. Weil in diesem untergehenden Schiff jeder Mann und jede Frau gebraucht wird, um die Löcher zu stopfen und das Wasser eimerweise aus dem Boot heraus zu schöpfen. SWR Demo... politisch ein Erfolg, ja, aber auch einfach einer dieser Tage, der alles fordert. Als Anmelder bist du für alles verantwortlich, für jede Kleinigkeit zuständig - und meistens auch an allem schuld. Das ist normalerweise nicht so schlimm, das wird es erst, wenn es gravierende Probleme gibt, so wie heute! Ein linker Störer neben unserer Bühne, ewige Diskussion mit der Polizei, keine Entfernung bis zur Eskalation ... ein geschulter Linken-Gewalttäter, der meiner besten Freundin Sigrid das Megaphon aus der Hand reißt und ins Gesicht schlägt ... Polizei, die sich weigert, den Täter festzunehmen ... Hilflosigkeit, Unrecht, so groß, dass es weh tut - und abends um halb eins auf der Autobahn erfahre ich von einem Kollegen, dass eine gute Freundin und tapfere Widerstandskämpferin<sup>32</sup> einen schweren Autounfall hat ... Koma ... Keine Energie mehr für Tränen, nur Schock und eine leere, dunkle, nasse Autobahn. Tage, die alles fordern ... Wenn wir sagen, wir geben unser Leben für den Kampf um Deutschlands Freiheit, dann ist das ernst gemeint, keine Floskel. Das bedeutet nicht unbedingt eine Kugel im Herz oder eine Eisenstange auf dem Schädel oder ein Unfall auf der Autobahn, auf dem Weg zur Demo. Wir geben unser Leben. 24 Stunden am Tag. 7 Tage die Woche. Und so weiter. Es ist halb vier und ich liege auf der Couch. Schreibe diesen Text und betrachte unser Wohnzimmer in dem schönen Haus, dem schönen Zuhause, das ich viel zu selten sehe. Es ist ein gutes Leben, weil der Antrieb ein guter ist. Für sein Land, für sein Volk zu kämpfen. Es ist Pflicht und Ehre zugleich. Trotzdem würde ich irgendwann gern mal den Stall streichen und die Rosen im Vorgarten anpflanzen. Irgendwann, wenn das alles vorbei ist und unser Land wieder eine lebenswerte, hoffnungsvolle Zukunft hat ... dann pflanze ich die Rosen!*

---

31 <https://www.facebook.com/esterseitz.ger/posts/232342977103607>

32 Christine Anderson (AfD)